

V-26 Zukunft statt Rollback – Für eine starke Agrarpolitik, die Artenvielfalt schützt, PFAS-Pestizide verbannt und Umweltstandards verteidigt

Antragsteller*in: Martin Häusling (KV Schwalm-Eder)

Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

- 1 Das massive Artensterben aufzuhalten ist die zweite große Menschheitsaufgabe
- 2 neben der Bekämpfung des Klimawandels. Wir müssen Biodiversität wieder in den
- 3 Fokus unserer Debatten rücken. Umweltschutz ist unsere Kern-DNA als Grüne Partei
- 4 und berührt alle Menschen in diesem Land in ihrem unmittelbaren Alltag.
- 5 Seit den Bauernprotesten vor knapp zwei Jahren erleben wir eine gefährliche
- 6 Rolle rückwärts: Umweltstandards werden ohne Folgenabschätzung gestrichen,
- 7 wissenschaftliche Erkenntnisse ignoriert, politische Verantwortung verschoben.
- 8 Was als Entbürokratisierung verkauft wird, zerstört unsere Lebensgrundlage –
- 9 gesunde Böden, sauberes Wasser, stabile Ernten und eine lebendige Artenvielfalt.
- 10 Wir Grüne stehen für eine Agrarpolitik, die Zukunft schafft. Dafür braucht es
- 11 jetzt klare Kante und eine starke Opposition gegen den Rückbau von Umwelt- und
- 12 Tierwohlstandards auf EU-, Bundes- und Länderebene.
- 13 1. Agrar-Rollback stoppen – Umweltstandards verteidigen!
- 14 Die Gemeinsame Agrarpolitik, in die ein Drittel aller EU-Gelder fließen, wird
- 15 seit Monaten von Umweltstandards entkernt. Grünland darf wieder doppelt so viel
- 16 umgebrochen werden – dabei ist es neben dem Wald unser größter CO₂-Speicher,
- 17 Hotspot der Artenvielfalt und Garant für Grundwasserbildung. Stilllegungen als
- 18 Rückzugsorte für Flora und Fauna sind passé, Waldschutz wird zurückgestellt,
- 19 Böden gesetzlich bestenfalls monitort statt geschützt, obwohl sie europaweit
- 20 hochgradig degradiert sind. Wir fordern: keine weiteren Rückschritte, sondern
- 21 eine wissenschaftsbasierte, faire und zukunftsfähige Agrarpolitik, die Klima-
- 22 und Naturschutz als Fundament bäuerlicher Existenz und unser aller Ernährung
- 23 begreift.
- 24 2. PFAS in Pestiziden verbieten – für sauberes Wasser, gesunde Böden, sichere
- 25 Lebensmittel!
- 26 PFAS, sogenannte „Ewigkeitschemikalien“ sind in aller Munde. Doch worüber kaum
- 27 jemand spricht: neben Teflonpfannen und Outdoor-Kleidung stammt die größte
- 28 Bedrohung aus der Landwirtschaft: Über 30 Pestizide enthalten PFAS - die sich in
- 29 Böden, Grundwasser und Nahrungsmitteln anreichern. Diese Stoffe gefährden Mensch
- 30 und Natur dauerhaft. Wir fordern ein sofortiges Verbot von PFAS in Pestiziden
- 31 und einen verbindlichen Ausstiegsplan aus allen persistenten Schadstoffen in der
- 32 Landwirtschaft.
- 33 3. Artenvielfalt schützen – Tierwohl sichern!
- 34 Biodiversität ist kein Luxus, sondern Lebensversicherung für unser aller
- 35 Zukunft. Die neue EU-Agrarpolitik droht, Umweltziele aus der Finanzierung zu
- 36 streichen und den Mitgliedsstaaten freie Hand für einen umweltpolitischen
- 37 Unterbietungswettbewerb zu geben. Wir fordern: Gelder nur gegen ökologische und
- 38 soziale Gegenleistung!
- 39 Gleichzeitig müssen Tierhalter*innen Planungssicherheit bekommen. Das Streichen

40 des Tierwohl-Umbauprogramms und das Verschieben der Haltungskennzeichnung sind
41 verantwortungslos. Wer faire Tierhaltung will, muss sie politisch ermöglichen
42 und gesellschaftlich absichern – statt mit Kulturkampf-Nebelkerzen wie dem
43 Veggie-Bezeichnungsverbot abzulenken.

44 Unser Auftrag:

45 Wir Grüne sind die Stimme für Artenvielfalt, Tierwohl und gesunde
46 Lebensgrundlagen. Wir stehen an der Seite der Landwirt*innen, die Zukunft statt
47 Rückschritt wollen.

48 Darum sagen wir klar: Kein Rollback in der Agrarpolitik – für eine
49 Landwirtschaft, die unsere Natur schützt und von der alle leben können.

weitere Antragsteller*innen

Ophelia Nick (KV Mettmann); Regina Reiter (KV Traunstein); Bruno Jöbkes (KV Kleve); Tim Horsch (KV Köln); Rebecca Joest (KV Wuppertal); Martina Hoffmann (KV Saalekreis); Marco Meyn (KV Hamburg-Mitte); Stefanie Düsberg (KV München-Land); Katrin Reuter (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Maria-Therese Eiblmeier (KV Dingolfing-Landau); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Anca-Mihaela Bunita (KV Dingolfing-Landau); Gisela Sengl (KV Traunstein); Silvia Bender (KV Uckermark); Sabine Hintermeier (KV Straubing-Bogen); Ralph Saxe (KV Bremen-Nordost); Katharina Heusinger (KV Straubing-Bogen); Lena Jacobi (KV Werra-Meißner); Maria Wißmiller (KV Ostallgäu); sowie 50 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.